

DEM GEA FOLGEN & INFORMIERT BLEIBEN



ENERGIE

Stadtwerke Mössingen und Hochschule Reutlingen stellten Wasserstoff-Pläne vor

Stadtwerke Mössingen und Hochschule Reutlingen stellten Pläne dem zuständigen Innovationsbeauftragten vor

Von [Joachim Kreibich](#) 30.06.2022, 12:14



Ein Wasserstofftank steht vor einem Gas-Verteilzentrum. Foto: Bernd Weißbrod

MÖSSINGEN. Die Öffentlichkeit hat noch keine große Notiz davon genommen. Aber das Projekt ist angelaufen, und die Fachleute verfolgen es mit großem Interesse: Landkreise, Stadtwerke, Hochschulen und andere Partner sind auf dem Weg ins Wasserstoff-Zeitalter. Was bei »Hy-Five« in der Region zu erwarten ist, darüber informierte sich am Dienstag in Mössingen der Innovationsbeauftragte beim Bundesministerium für Bildung und Forschung, Stefan Kaufmann.

Noch gibt's nichts in natura vorzuführen. Die Präsentationen sind vielversprechend, aber baulich hat sich noch nichts getan. Die Fläche beim Blockheizkraftwerk im Mössinger Freibad, wo der Elektrolyseur hin soll, ist noch frei.

Stadtwerke-Betriebsleiter Justus Hoffmann hat das »klein, aber fein« zum Prinzip erhoben. »Wir machen mit, weil wir klein sind, nicht obwohl wir klein sind.« In Mössingen sucht man nach Lösungen, die für private Haushalte und kleinere Betriebe sinnvoll sind und nicht

für diejenigen, die mit großen Megawatt-Einheiten kalkulieren.

Elektrolyse beim Freibad

Mit grünem Strom wird bei der Elektrolyse Wasserstoff erzeugt und danach weiter transportiert. Die beim Freibad entstehende Abwärme soll für die dortige Heizung und Schulen genutzt werden.

Thorsten Zenner von der Hochschule Reutlingen ist einer der klugen Köpfe, die die Sache voranbringen wollen. Der Professor von der Fakultät Technik will zusammen mit den Partnern Kleinanlagen vernetzen. Seine Grund-Idee: »Es gibt nur ein Berlin und ein Hamburg, aber es gibt tausend Rottenburgs.« Die vergleichsweise Kleinen erzielen zusammen zusammen einen bedeutenden Effekt. Die dezentrale Wasserstoffwirtschaft hat Zukunft.

Wasserstoff ist aus mehreren Gründen gut geeignet. Zenner illustriert das mit einem Vergleich: Wer mit einer Batterie die gleiche Leistung produzieren will wie mit einem Kilogramm Wasserstoff, muss eine hundert Kilogramm schwere Batterie einsetzen.

Kaufmann (CDU) lobte die sehr konkreten Vorarbeiten und ist gespannt, wie sich der »digitale Marktplatz« für Wasserstoff entwickelt. Der CDU-Kreisverband, der den Besuch Kaufmanns arrangiert hatte, begleitete den Innovationsbeauftragten anschließend noch zur Simerics GmbH nach Rottenburg, die Teil des Wasserstoff-Netzwerks ist.

Gegenwärtig ist das meiste noch Zukunftsmusik. Die Mössinger Stadtwerke gehen davon aus, dass draußen beim Freibad 2027 alles so läuft, wie es soll. Am Mittwoch wurde bekannt, dass der Förderbescheid vom Land für die Modellregion Grüner Wasserstoff in wenigen Tagen in Schwäbisch Gmünd übergeben werden soll. (GEA)

MODELLREGION GRÜNER WASSERSTOFF

Leuchtturm-Projekt in der Region

Am Projekt »Hy-Five« sind die Landkreise Reutlingen, Heidenheim und Tübingen, der Alb-Donau-Kreis, der Ostalbkreis und die Städte Ulm und Schwäbisch Gmünd beteiligt. Es ist in vier Leuchtturm-Vorhaben untergliedert. Eines davon heißt H2-Grid. Partner sind hier die Stadtwerke Tübingen, Rottenburg und Mössingen, die Fair-Energie Reutlingen, die Hochschule Reutlingen und die THU Ulm, die Forsthochschule Rottenburg und die Sülzle-Unternehmensgruppe, die einen Standort in Dußlingen hat. Die »Modellregion Grüner Wasserstoff« wird vom Land gefördert.

MÖSSINGEN